

Dabei stieß ich auf fol. 68 auf eine Anzahl unzusammenhängender historischer Notizen, die zur Erläuterung canonischer Sätze zusammengestellt, unter dem Titel gehen: *Omnia quę sequuntur de cronica sunt excerpta*. Diese *Chronica* mag bunt genug zusammengewürfelt worden sein. Selbst eine Stelle aus einem päpstlichen Briefe steht in dem Excerpt aus ihr; wir lesen hinter den Worten: *Nicholaus primus ait in quodam capite cronice 'quod bene semel' etc.*, was aus Jaffé 2174 (Mansi XV, 319, Spalte 1) genommen ist. Von den hauptsächlichsten dieser Excerpte gehen 2 auf Regino zurück; es ist die Reinigung Lothars und seiner Genossen durch Empfang der Hostie (Regino M. G. SS. I, 580), und nach der Auflösung der Ehe mit der Ansgard die Verheirathung Ludwigs mit der Alcheidis (Regino a. a. O. 590), beide in etwas abgeänderter Fassung. Auf das erste dieser Ereignisse wird auch in dieser Handschrift in dem 4. Brieffragment Johanns VIII. hingewiesen. Andere Stellen sind aus Paulus diaconus entnommen. So besonders die niedliche Erzählung von König Guntram, (Paul. diac. III, 34), die aber in den Chronikexcerpten in die Zeit Lothars verlegt wird.

Eine eigenthümliche, fabelhafte Stelle über den Rücktritt Kaiser Ludwig des Frommen, die sonst wohl schwerlich derartig überliefert ist, lasse ich hier folgen.

Christianissimus Hludoicus, qui religiosissime vixit, post multum tempus, ordinato in rege maiore suo filio, regnum seculare dimisit, et habitum monachicum suscepit. Sed ipse suus filius predationibus, ebrietatibus, commensationibus et libidinibus vacans, atque nuper conversos ad gentilitatem reducens, ille zelo nimio accensus sacrum deposuit habitum armaque resumpsit, filium cepit, quem ¹⁾ oculis evulsis in carcerem retrusit; ut qui mente intus cecus fuerat, exteriores pateretur tenebras. Deinde convocato omni suo regno iuniorum filium regem ordinavit; sub interminatione prioris fratris, si in aliquo a recta christianitate deviaret. His ita paratis ad monasterium rediit ibique celibem vitam usque ad obitum duxit. Similiter Karolus frater eius excecavit filium suum Karolomannum diaconum eo, quod apostata effectus stultissimam duxerat vitam.

Man beachte, wie in Folge kirchlicher Tendenz die Ereignisse völlig bis zur Unkenntlichkeit entstellt sind, und das doch schon im XII, höchstens beginnenden XIII. Jahrhundert.

Die von Pasini im *Catalogus bibliothecae Taurinensis* sehr mangelhaft edirten Fragmente eines Gedichtes über eine Sonnenfinsterniss des Jahres 1239, Verse, welche von einer gleichzeitigen Hand marginal auf fol. 23 eingetragen sind, habe ich copirt.

1) Hs.: cuius.